

Leserbrief zum Artikel *Schweinfurts grüne Seite* vom 05.06.2024 von Monika Klare

Da stehen sie - die christlich-konservativen Mandatsträger mit den zwei Gesichtern. In Sonntagsreden wie anlässlich der Eröffnungsfeier des „Tags der offenen Gartentür 2024“ plaudern sie über die Bedeutung von Grünflächen in der Stadt und preisen die vor Urzeiten angelegten Parkanlagen. Die Wirklichkeit bleibt ungesagt: Die gleichen Mandatsträger haben den Baumschutz in der Stadt Schweinfurt abgeschafft, wollten wertvolle Ackerfläche mit einem überflüssigen Einkaufszentrum versiegeln und planen derzeit, den im Flächennutzungsplan als Grünfläche und Frischluftschneise ausgewiesenen Gottesberg mit mehreren Wohnblöcken zu überbauen. Vielleicht sollte der Oberbürgermeister nicht abgehoben vom Riesenrad aus das Grün der Stadt bejubeln, sondern zu Fuß durch die Altstadtstraße laufen, wo Investoren auf vormals baumreichen Grundstücken dank der Abschaffung der Baumschutzverordnung „tabula rasa“ gemacht haben - und leider nicht nur dort. Aber der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm. Ministerpräsident Söder kündigt dieser Tage mit Blick auf die Hochwasserschäden an, man müsse sich nun viel stärker dem Klimaschutz widmen. Den Worten werden wieder keine Taten folgen. Der Flächenverbrauch in Bayern ist mit ca. 11 ha pro Tag (!) gleichbleibend viel zu hoch - trotz anders lautender Ankündigungen des selben Ministerpräsidenten. Die zwei Gesichter werden uns noch zum Verhängnis...